

Altersklasse 4, 7. Platz  
Sara Scheiber, Silz

## **Retter in der Not**

An einem wunderbaren Samstagvormittag vereinbarten mein Bruder und ich, einen Ausflug zum See im Wald zu machen. Wir packten unsere Sachen und fuhren mit dem Rad in Richtung See. Unterwegs kamen wir bei einem Geschäft vorbei und beschlossen, noch etwas Proviant zu kaufen. Wieder auf der Waidstraße angekommen, fiel uns ein, eine Abkürzung zu nehmen.

Der kleine Waldweg sollte direkt zum See führen. Nach einiger Zeit kamen wir zu einer Wegkreuzung. Natürlich waren mein Bruder und ich uns nicht einig, ob wir nach rechts oder links fahren sollten. Dieses Mal gab ich zuerst auf, weil ich endlich beim See ankommen wollte. Allmählich kam es mir komisch vor, dass wir solange unterwegs sind, normal braucht man keine 20 Minuten und wir fahren schon über 50 Minuten.

Ich sagte zu Patrick, dass wir umkehren sollten, aber er wollte nicht. "fahr du doch allein zurück, ich fahr diesen Weg weiter. Wetten, dass ich schneller am See bin!"

Nach diesen Worten fuhr er alleine weiter und ich kehrte um. Endlich kam ich am See an. Keine Spur aber von meinem Bruder, aber ich dachte mir nichts, weil ich vermutete, dass er mich nur erschrecken möchte. Ich rief: "Patrick, Patrick, Patrick, wo bist du? Das ist jetzt nicht mehr lustig! "

Aber er kam nicht und langsam bekam ich es mit der Angst zu tun. Mein Puls wurde schneller. Ich holte mein Handy aus der Tasche und versuchte, Patrick anzurufen. Aber das Handy war ausgeschaltet. Anschließend rief ich meine Mum an und erzählte ihr von meiner Aufregung. Sie riet mir, schnell heimzukommen.

Als ich daheim ankam, wartete meine Mutter schon in Begleitung eines Polizisten auf mich. Der Polizist stellte tausende von Fragen. Plötzlich sah ich meinen schönen, schwarz-weißen Kater, der mit seiner Pfote in Richtung Wald zeigte. Ich rannte meinem Kater sofort hinterher. Als ich ihm eine Zeit lang folgte, bemerkte ich, dass ich mich bei der Wegkreuzung befand, wo ich vormittags noch mit meinem Bruder war. Mein Kater blieb bei einem Brunnen stehen, weil er bemerkt hatte, dass ich eine kurze Pause brauchte. Ich nahm einen Schluck Wasser, und mein Kater rannte erneut los. Wir kamen zu einer Spalte, wo ich schon von weitem Patricks Rad liegen sah. Ich rannte doppelt so schnell. In der Spalte sah ich meinen bewusstlosen Bruder liegen. Zuerst versuchte ich ihn vorsichtig aus der Spalte zu befreien, leistete Erste Hilfe und rief meine Mum an und sagte ihr, wo ich mich befand und dass sie die Rettung rufen solle. Ich blieb inzwischen bei meinem Bruder. Nach weiteren 20 Minuten kamen meine Mum und die Rettung bei uns an. Mein Bruder wurde ins Krankenhaus geliefert, zum Glück aber mit keinen lebensgefährlichen Verletzungen. Meine Eltern und ich begleiteten ihn.

Seit diesem Tag wissen wir, was wir an unserem Kater haben.